

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 11 (1915)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das sin sach (wo er sich wegen trinkens ordenlich hielte) gut wäre und sich mit zuehörung götlichs worts (dem er gantz widrig gewesen) gehorsamklich erzeigt und beweyst. Darumb bemelter Härtenstein in zimlikeit belonet worden. Zu dem ist uns fürkomen, das er einen armen knaben inn unser statt, so sich der toube angenommen, mit gotes hilff und siner artznyg widerumb geholffen habe. Ob aber dise toubsucht us armuot ald sonst harkome, mag man nit wüssen. Diss sind die touben lüth, so gedachter von Härtenstein bi uns geartnet hatt und könen weder inn unserm spital, noch anderswo witer nit erfahren. Dann als er von uns abgescheiden und eins abscheids begert, zuo üweren und unseren lieben eidgenossen von solothurn, habend wir ihm den in zimlikeit obgemelter personen bald verlangen lassen. Sunst wüssen wir von dheimem frembden artzet bi uns nützit ob es nu bemelter von Härtenstein oder ein anderer bi üch sige, mogen ihr hiebi wol vermerken. Das wollten wir üch uff üwer früntlich ansuochen gutenklich mitteylen. . . .

 **Auch die kleinste Mitteilung** über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend, **ist der Redaktion stets sehr willkommen.** 